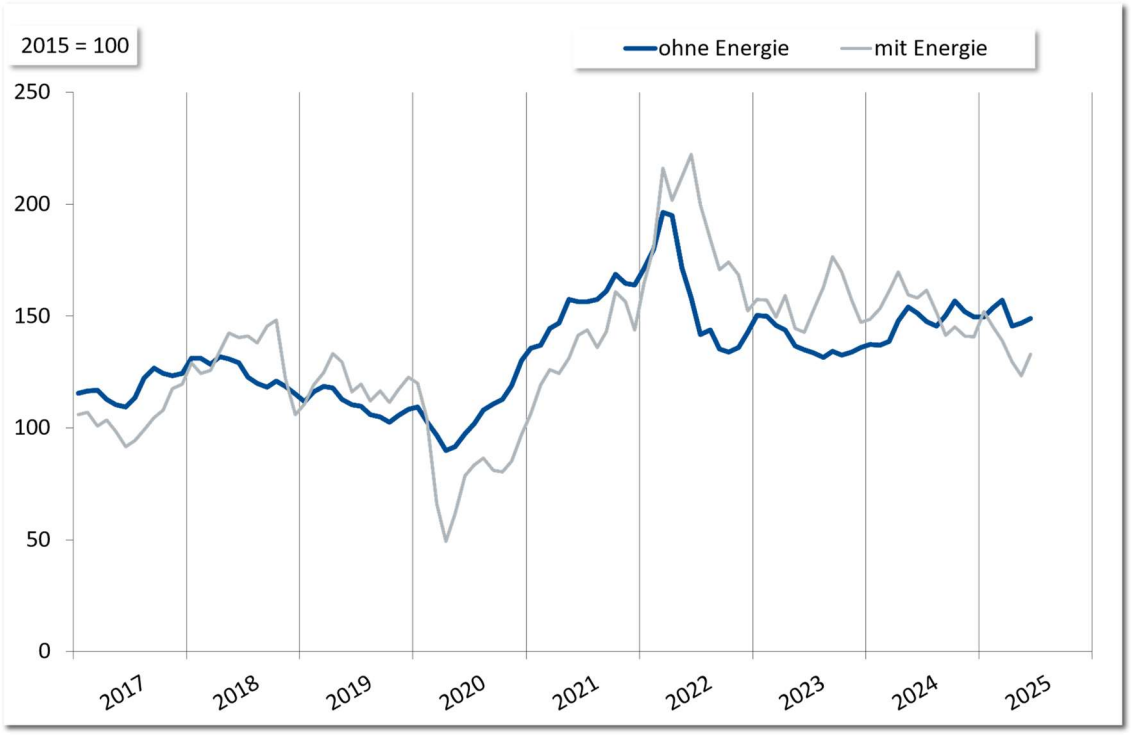
vbw Rohstoffpreisindex, Juni 2025

Leichter Rückgang der Rohstoffpreise im 2. Quartal

vbw Rohstoffpreisindex



	2024 Nov	Dez	2025 Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun
ohne Energie	151,9	149,5	149,4	153,8	157,1	145,6	146,7	149,0
Veränd. mom	*-3,1%*	*-1,5%*	*-0,1%*	*+2,9%*	*+2,2%*	*-7,3%*	*+0,8%*	*+1,5%*
mit Energie	141,1	140,8	151,8	145,2	139,0	129,6	123,3	132,9
Veränd. mom	*-2,9%*	*-0,2%*	*+7,8%*	*-4,3%*	*-4,3%*	*-6,8%*	*-4,9%*	*+7,8%*

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: HWWI, Argus Metals, Deutsche Rohstoffagentur.

Der **vbw-Rohstoffpreisindex** lag im zweiten Quartal des Jahres 2025 bei durchschnittlich 147,1 Punkten. Im Vergleich zum ersten Quartal ging der Index damit um 4,1 Prozent zurück, nachdem er im Vorquartal leicht um 0,5 Prozent zugelegt hatte. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, dem zweiten Quartal 2024, lag der vbw-Rohstoffpreisindex um 2,6 Prozent höher. Im Trend bewegen sich die Rohstoffpreise seit einem Jahr seitwärts, nachdem sie im Jahr zuvor einen Aufwärtstrend verzeichnet hatten.

Die Preise für **Industriemetalle** sind im zweiten Quartal 2025 um leicht unterdurchschnittliche 3,0 Prozent gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres lagen die Preise für Industriemetalle um durchschnittlich 3,8 Prozent niedriger. Den stärksten Rückgang gegenüber dem Vorquartal verzeichnete Lithium mit einem Minus von 13,5 Prozent. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ging der Preis für Lithium sogar um 39,0 Prozent zurück. Deutlich teurer als im zweiten Quartal des Jahres 2024 waren im zweiten Quartal des laufenden Jahres vor allem Wismut und Germanium. Während der Preis für Germanium um die Hälfte (+51,2 Prozent) anstieg, verdoppelte sich der Preis für Wismut sogar (+100,9 Prozent). Gegenüber dem ersten Quartal 2025 verteuerten sich insbesondere Wismut (+34,7 Prozent) und Kobalt (+30,4 Prozent). Der Preis für das für die bayerische Wirtschaft sehr wichtige Industriemetall Aluminium ging im zweiten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal um 6,9 Prozent zurück. Aluminium war damit auch hauptverantwortlich für den Rückgang der durchschnittlichen Preise für Industriemetalle. Das ebenfalls sehr wichtige Kupfer verteuerte sich im Vergleich zum Vorquartal hingegen leicht um 1,9 Prozent.

Die Preise für **Seltene Erden** stiegen im abgelaufenen Quartal entgegen dem allgemeinen Trend merklich an. Der dazugehörige Index lag im Beobachtungszeitraum um 8,9 Prozent höher als im Vorquartal. Deutlich teurer wurden beispielsweise Terbium (+27,6 Prozent), Yttrium (+17,4 Prozent), Gadolinium (+14,9 Prozent) und Samarium (+13,3 Prozent). Einzig der Preis für Cerium (-1,3 Prozent) ging im gegenüber dem Vorquartal zurück.

Der Preisindex für **Edelmetalle** stieg im zweiten Quartal 2025 ebenfalls überdurchschnittlich stark an. Das Plus im Vergleich zum ersten Quartal lag bei 11,0 Prozent. Erneut verteuerte sich insbesondere Gold (+15,0 Prozent). Auch gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres zogen die Preise für Edelmetalle kräftig an, das Plus lag hier bei 27,2 Prozent.

Der Preis für Rohöl ging im zweiten Quartal 2025 um 12,0 Prozent gegenüber dem Vorquartal zurück. Der **vbw-Rohstoffpreisindex mit Energie** sank in Folge ebenfalls, und zwar um 11,5 Prozent. Im Vergleich zum zweite Quartal 2024 lag der Index damit sogar um 21,8 Prozent niedriger.

Juni 2025

Der **vbw Rohstoffpreisindex** ist im Juni 2025 gegenüber dem Vormonat Mai leicht um 1,5 Prozent auf 149,0 Punkte gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Juni 2024 lag der Index damit hingegen um 1,5 Prozent niedriger. Gegenüber dem Durchschnitt des Vor-Corona-Jahres 2019 lag der vbw Rohstoffpreisindex jedoch noch immer um über ein Drittel (+35,1 Prozent) höher. Im Vergleich zum März 2022, als die Rohstoffpreise in Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine ein 10-Jahreshoch erreichten, liegt er aktuell um 24,1 Prozent niedriger.

Auch die Preise für **Industriemetalle** stiegen im Juni an. Das Plus gegenüber dem Vormonat Mai lag bei 2,3 Prozent. Verantwortlich dafür waren vor allem Preisanstiege bei den für die bayerische Wirtschaft sehr wichtigen Industriemetallen Kupfer (+3,2 Prozent) und Aluminium (+3,1 Prozent). Merklich teurer wurde außerdem erneut Wolfram (+6,0 Prozent). Die Preise für beispielsweise Selen (-7,0 Prozent), Tantal (-5,6 Prozent) und Lithium (-4,9 Prozent) gingen gegenüber dem Vormonat hingegen zurück.

Entgegen dem allgemeinen Trend verzeichneten die Preise für **Seltene Erden** im Juni im Vergleich zum Vormonat einen leichten Rückgang um 0,3 Prozent. Günstiger wurden unter anderem Gadolinium (-4,1 Prozent) und Dysprosium (-3,7 Prozent). Die Preise für Praseodym (+2,4 Prozent), Neodym (+2,5 Prozent) und Yttrium (+4,6 Prozent) stiegen gegenüber dem Vormonat hingegen erneu an.

Der Preisindex für **Edelmetalle** stieg im Juni überdurchschnittlich stark an. Im Vergleich zum Mai lag dieser um 7,0 Prozent höher. Neben Palladium (+8,6 Prozent) und Gold (+9,9 Prozent) verteuerte sich im Juni insbesondere Platin (+22,3 Prozent).

Der Preis für Rohöl stieg im Beobachtungszeitraum um überdurchschnittliche 8,2 Prozent. Der **vbw Rohstoffpreisindex mit Energie** stieg in Folge um 7,8 Prozent auf 132,9 Punkte. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag der Index damit hingegen um 15,9 Prozent niedriger. Das durchschnittliche Niveau des Jahres 2019 wurde um 11,3 Prozent übertroffen.

Der vbw Rohstoffpreisindex

In den vbw Rohstoffpreisindex fließen die Weltmarktpreise von 42 Rohstoffarten ein. Es handelt sich um Preise auf US-Dollar Basis. Diese werden gewichtet mit dem Importanteil des jeweiligen Rohstoffes nach Bayern.

Rohstoffpreisentwicklung (auf USD-Basis)

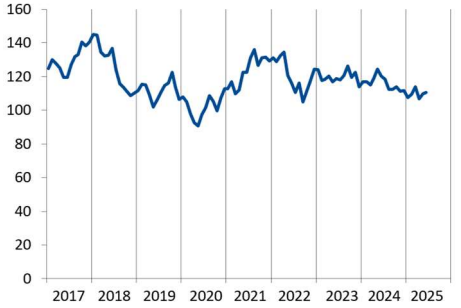
Aluminium

HWWI-Index, 2015 = 100

Quelle: HWWI

Blei

HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

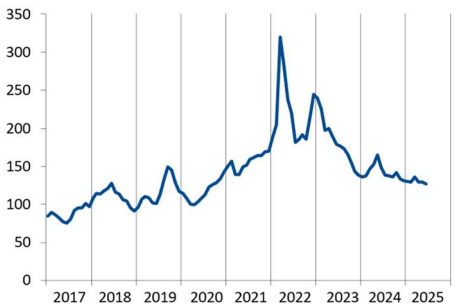
Kupfer

HWWI-Index, 2015 = 100

Quelle: HWWI

Nickel

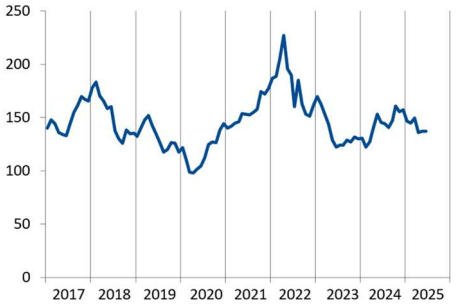
HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Zink

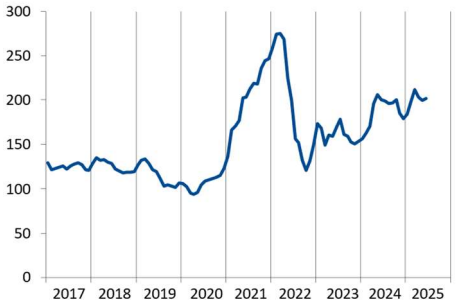
HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Zinn

HWWI-Index, 2015 = 100

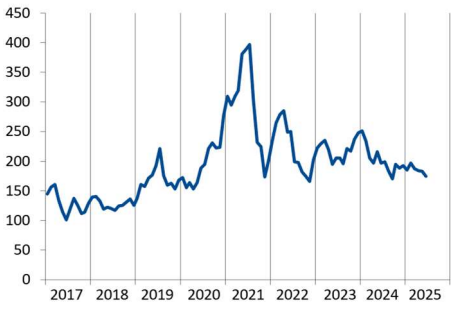


Quelle: HWWI

Rohstoffpreisentwicklung (auf USD-Basis)

Eisenerz

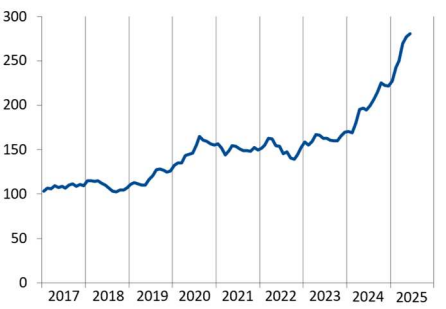
HWWI-Index, 2015 = 100



Quelle: HWWI

Gold

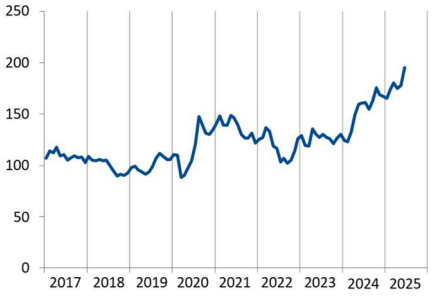
Index, 2015 = 100



Quelle: eigene Berechnungen aus Daten von Deutsche Rohstoffagentur

Silber

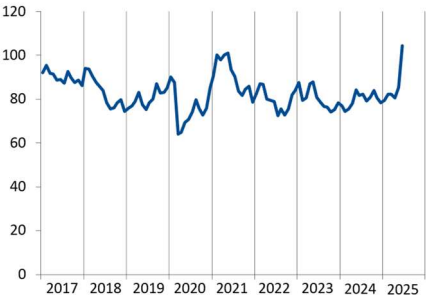
Index, 2015 = 100



Quelle: eigene Berechnungen aus Daten von Deutsche Rohstoffagentur

Platin

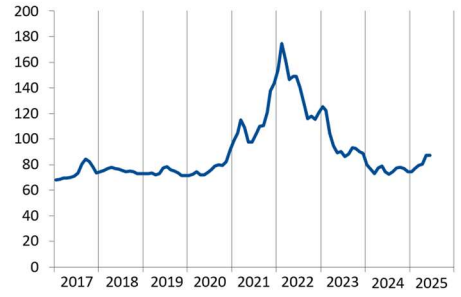
Index, 2015 = 100



Quelle: eigene Berechnungen aus Daten von Deutsche Rohstoffagentur

Seltene Erden

ungewichteter Index, 2015 = 100



Quelle: eigene Berechnungen aus Daten von metal-pages.com

Rohöl

HWWI-Index, 2015 = 100

Quelle: HWWI

Rohstoffpreisentwicklung (auf USD-Basis, 2015 = 100)

2024 Dez	2025 Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun
Aluminium						
152,6	154,6	159,5	159,9	143,1	146,7	151,3
Blei						
111,5	107,6	109,4	113,9	106,9	109,6	110,5
Kupfer						
162,0	162,9	169,5	176,8	167,2	173,1	178,7
Nickel						
130,6	129,9	129,1	135,7	128,9	129,5	126,7
Zink						
157,4	146,6	144,9	149,4	135,6	136,8	137,3
Zinn						
179,3	183,9	198,2	211,6	203,2	199,8	201,8
Gold						
221,7	226,9	242,4	249,8	269,4	277,1	280,7
Silber						
167,1	165,2	174,6	180,2	175,0	177,9	195,5
Platin						
78,4	79,5	82,1	82,2	80,4	85,2	104,2
Rohöl						
140,3	152,0	144,8	138,0	128,7	122,0	132,0

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: HWWI, Argus Metal, Deutsche Rohstoffagentur.

Ansprechpartner

Elias Kerperin
Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-422
elias.kerperin@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de